

ὁψόμεθα, wir werden sehen/ ist von dem Worte ὀπτομαι, welches eben/ wie das Hebräische רָאָה, nicht ein blosses Sehen andeutet/ sondern auch einen Genuß desjenigen/ das man siehet. Zum Exempel wenn Joh. III. 36. steht: Wer dem Sohn nicht gläubet / ἐκ ὧν οὐ φέται ζωὴν, der wird das Leben nicht sehen/ so heisset solches so viel: er wird des Lebens nicht genießten. Und wenn der Prediger Salomo saget: רָאָה חַיִּים, so heisset es zwar dem Buchstaben nach: Siehe das Leben/ allein der rechte Verstand ist/ wie es Lutherus giebt: Gebrauche des Lebens/ welches so viel ist/ als wie es die Juden/ und andere/ geben: Genieß des Lebens. bbb.

Wenn man nun bedencket/ mit was für Süßigkeit ein Kind Gottes seines himmlischen Vaters genieße in derjenigen Gemeinschaft/ die sich nur in diesem Leben findet/ da er nicht nur seinem Wesen nach zu ihm kommt/ und in ihm wohnet. Joh. XIV. sondern auch aller seiner Eigenschaften dem Genusse nach ihn theilhaftig machet/ ccc. so kann man leichtlich Rechnung machen/ was das für ein Sehen seyn müsse/ wenn man GOTT im Himmel sehen wird / wie er ist? Ein gar kleiner Vorschmack war es/ was Petrus auf dem Verklärungsberge sahe. Und dennoch sagte er zu Jesu: Herr/ hie ist gut seyn. Wilt du/ so wollen wir hie drey Hütten machen/ dir eine / Mosi eine / und Elias eine. Matth. XVII. 1. sqq. Sein selbst vergaß er dabei und wolte gerne ohne Hütte daselbst zufrieden seyn/ wenn er nur noch weiter sehen solte/ was er jeso sahe. Wie wird denn nicht der völlige Geschmack des Anschauens Gottes in dem Reiche der Herrlichkeit so unaussprechlich angenehmer seyn? Wer nur das hat/ wird aller Hütten/ ob sie auch noch so köstlich wären/ gar leicht vergessen können.

*Applicatio
ad B. de-
functum.*

Ach daß es nun möglich wäre/ die geheiligte und verherr-

bbb. Vid. Biblia Pentapla Germanica.

ccc. More suo, i. e. egregie hoc ostendit B. D. Abraham Hinckelmannus in meditatione germanica de Communionem cum Deo, quam subnectit Tractatui von der Reinigung des Blutes Christi. p. 362. sqq.